

Stellungnahme des Jugendpolitischen Ausschuss (JPA) des Stadtjugendring Mannheim e.V.

Der JPA ist entsetzt über die Anträge Nr. 590 und 594 aus 2017 zum kommenden Doppelhaushalt der Stadt Mannheim für 2018/19.

Der JPA erklärt sich solidarisch mit dem Jugendzentrum in Selbstverwaltung „Friedrich Dürr“, kurz JUZ, einem Mitgliedsverband des Stadtjugendring Mannheim e.V..

Im Gegensatz zur CDU-Fraktion bewertet es der JPA positiv, wenn sich junge Menschen aktiv für den Kampf gegen Faschismus, Rechtsextremismus, Rassismus, Repression, Gentrifizierung und Militarismus einsetzen. Dies entspricht auch dem Sinn der Präambel der SJR-Satzung, die das gleichberechtigte und partnerschaftliche Zusammenleben aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Nationalität, ... und weltanschaulicher Auffassung betont.

Das JUZ ist nach Auffassung des JPA ein wichtiger, wenn auch zuweilen unbequemer Bestandteil der Mannheimer Stadtgesellschaft.

In kaum einem anderen Jugendhaus oder Jugendtreff wird so basisdemokratisch diskutiert und entschieden wie im JUZ. Hier lernen junge Menschen Eigenverantwortung und erfahren Selbstwirksamkeit, beides wichtige Bausteine für das weitere Leben.

Das JUZ war die erste Jugendeinrichtung im Mannheim, die sich intensiv um junge Geflüchtete gekümmert hat. Während andere noch über die Störerhaftung diskutiert haben, hat das JUZ sein WLAN für alle geöffnet und so dazu beigetragen, dass Geflüchtete mit Angehörigen und Freunden in der Heimat kommunizieren können.

Kostenlose Deutschkurse, die ausschließlich ehrenamtlich angeboten wurden und werden, tragen ebenfalls einen wichtigen Teil zur Integration bei.

Das Café Welcome bietet einen Aufenthalts- und Anlaufpunkt, um mit jungen Geflüchteten in Kontakt zu kommen und sie bei ihren Problemen zu unterstützen.

Und in der Fahrradwerkstatt bieten ebenfalls Ehrenamtliche den Geflüchteten die Möglichkeit, Fahrräder zu reparieren bzw. gespendete Räder wieder flott zu machen.

Nicht zuletzt residiert das bundesweit anerkannte Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) im JUZ. Die dort engagierten Ehrenamtlichen leisten mit ihren Projekttagen einen unschätzbaren Beitrag für einen demokratischen Bildungsprozess. Diese Projekttag in der KZ-Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen werden von zunehmend mehr Schulklassen innerhalb und außerhalb Mannheims in Anspruch genommen.

Jugendpolitischer Ausschuss

Neckarpromenade 46

68167 Mannheim

T 0621 338 56-11

F 0621 338 56-16

info@sjr-mannheim.de

www.sjr-mannheim.de

Sparkasse RheinNeckarNord

IBAN: DE14 6705 0505 0030 2696 67

BIC: MANSDE66XXX

MITGLIEDER

- Ahmadiyya-Jugend
- Bund der alevitischen Jugend Rhein-Neckar
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend
- Bund Lorién
- Christlicher Verein Junger Menschen
- Deutsche Pfadfinderschaft St.Georg
- Deutscher Jugendbund „Die Steuben“ e.V.
- DGB-Jugend
- DIDF-Jugend
- DLRG-Jugend
- Evangelische Jugend Mannheim
- Evangelisch-Freikirchliche Jugend
- Fatih-Jugend (IGMG Mannheim)
- Freireligiöse Jugend
- Harmonika-Jugend
- Jüdische Gemeindejugend
- Jugend von PLUS e.V.
- Jugendfeuerwehr Mannheim
- Jugendinitiative Jungbusch
- Jugendrotkreuz (JRK)
- Jugendtreff Friedrichsfeld
- JUZ Mannheim e.V.
- KOMCIWAN Mannheim - kurdischer Kinder- und Jugendverein
- Kurpfälzer Chorjugend
- MA Hand und Hand
- Muslimische Jugend DITIB Mannheim
- Naturfreundejugend
- Pfadfinderbund Mannheim
- Pfadfinderbund Nordbaden
- Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“
- Sozialistische Jugend Deutschland - „Die Falken“
- Sportkreisjugend Mannheim
- THW-Jugend

Das JUZ ist als über den Stadtteil hinaus wirkender Jugendtreff ein offenes Haus für alle, die sich gerne ohne Konsumzwang treffen und austauschen möchten. Es grenzt niemanden aus, es sei denn, es handelt sich um Menschen mit demokratiefeindlichen und menschenverachtenden Einstellungen. Von daher ist diese Haltung vorbildlich im Sinne eines guten und gedeihlichen Zusammenlebens aller Menschen.

Der JPA verwahrt sich außerdem gegenüber dem Versuch, einzelne Jugendeinrichtungen gegeneinander auszuspielen, indem Mittel der einen Einrichtung einer anderen zugeschoben werden. Wenn sich durch neue Entwicklungen oder erkannte Problemlagen neue Bedarfe ergeben, so sind diese auch durch neue Mittel zu decken, anstatt an anderer Stelle durch Umschichtung neue Probleme zu schaffen.

Mannheim, den 6.12.2017